

NOV-Mitteilungen

Nr. 45
1/2021



April 2021

Liebe NOV-Mitglieder,

anders als erhofft dauert die Pandemie derzeit noch an und wir sind in unseren Sozial- und Berufsleben, Urlaub sowie anderen Lebensbereichen immer noch sehr eingeschränkt. Zum Glück bleibt uns die Möglichkeit, sich mit der Ornithologie, auseinanderzusetzen. Vögel bei uns zu Hause und in unserem Umfeld erleben – das geht.

Vielleicht ist es eine willkommene Aufgabe, in diesem Jahr zusammen mit der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN den landesweiten Bestand von zwei selten gewordenen und erheblich gefährdeten Vogelarten zu erfassen: Wendehals und Turteltaube.

Beide Arten können mehr oder weniger in ganz Niedersachsen „auftauchen“. Dennoch ist zu erwarten, dass beide Arten recht selten sind. Beim Wendehals scheint sich in den letzten Jahren zumindest lokal ein leichter Aufwärtstrend abzuzeichnen, während der enorme Rückgang des Turteltaubenbestands (fast) beispiellos ist. Beide Arten sind Zugvögel und ab etwa Mitte April bei uns zu erwarten. Die Erfassung des landesweiten Bestandes der beiden attraktiven Vogelarten ist nicht einfach, eben weil beide Arten in unserem großen Bundesland sehr verstreut und – trotz ihrer Seltenheit – in einer verhältnismäßig breiten Spanne von Lebensraumtypen vorkommen können. Bitte unterstützen Sie die Bemühungen, und beachten Sie die Unterlagen in diesem Info.

Im vergangenen Jahr konnten wir unsere Jahrestagung und die Mitgliederversammlung nicht durchführen. Wir sind aber guter Dinge, dass die nun für den 4./5. September 2021 in Bremen geplante Tagung (in welcher Weise auch immer) in diesem Jahr durchführen können. Wir freuen uns darauf, Sie dort begrüßen zu dürfen. Genauere Infos werden wir mit den nächsten NOV-Mitteilungen versenden. Kommen Sie weiterhin gesund und glücklich durch die Zeit.

Mit herzlichen Grüßen

Für den Vorstand,
Thomas Brandt, 1. Vorsitzender



Aufruf zur landesweiten Wendehals-Erfassung 2021

Der Wendehals ist als Zugvogelart nach Art. 4 Abs. 2 EU-Vogelschutzrichtlinie in Niedersachsen in seinem Bestand stark zurückgegangen und auf der Roten Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel bereits seit 2001 als „vom Aussterben bedroht“ (Kategorie 1) eingestuft. In Kooperation zwischen der NOV und Staatlicher Vogelschutzwarte im NLWKN soll daher im Jahr 2021 eine landesweite Erfassung des Wendehals-Brutbestandes erfolgen. Ziel der Kartierung ist es, ein möglichst aktuelles Bild über Bestand, Verbreitung und Habitatwahl des Wendehalses zu erhalten.

Die letzte landesweite Kartierung datiert aus dem Jahr 2010 (Wübbenhorst 2012). Damals wurde ein Gesamtbestand von nur noch ca. 100 Revieren aus folgenden naturräumlichen Regionen Niedersachsens gemeldet: Lüneburger Heide und Wendland, Weser-Aller-Flachland, in den Börden (vor allem in der Unterregion Ostbraunschweigisches Hügelland) sowie im Weser-Leine-Bergland, mit Schwerpunkten in den Bereichen Lüneburger Heide und Wendland. Ein Brutnachweis stammte zudem aus der

Ems-Hunte-Geest. Bis 2009 wurden noch mehrere Reviere im Harz nachgewiesen. In der Region „Watten und Marschen“ scheint der Wendehals derzeit ausgestorben zu sein (vgl. Krüger & Nipkow 2015).

Die Bruthabitate können sich oftmals in sehr unterschiedlichen Lebensräumen befinden, was eine flächendeckende Erfassung erschwert. Vorzugsweise besiedelt werden Heiden, lichte Laub- und Nadelwälder bzw. Waldrandbereiche sowie strukturreiche Dorflagen, doch dienen auch Feldgehölze, Alleen u.Ä., Streuobstwiesen, Hochmoorränder und Bodenabbauf Flächen als Habitat.

Durch Überdüngung und Ausräumung der Landschaft, Rückgang von Streuobstwiesen und anderen Faktoren ist gebietsweise mit weiteren Bestandseinbrüchen und dem Verschwinden der Art aus vielen vor rund zehn Jahren noch besiedelten Gebieten zu rechnen. In den letzten Jahren gibt es jedoch Hinweise, dass die Art zumindest in den nordöstlichen Landkreisen wieder zunimmt (s. z.B. Maierhofer 2019 u. Maierhofer 2020).

Der Brutbestand soll durch systematische Bearbeitung der geeigneten Gebiete möglichst vollständig und flächendeckend erfasst werden. Dafür sind wir auf Sie und Ihre Mitarbeit angewiesen.

Die Ergebnisse dieser Erfassung werden in den „Vogelkundlichen Berichten aus Niedersachsen“ veröffentlicht.

Koordination

Mit der landesweiten Koordination wurde beauftragt:

Maïke Dankelmann
Am Kosakenberg 9
29476 Gusbörn

Tel.: 05865 988740

E-Mail:
m.dankelmann@posteo.de

Vor der Kartierung werden mögliche regionale Koordinatorinnen und Koordinatoren in potenziellen Vorkommensgebieten gezielt angesprochen bzw. können sich auch gerne selbst melden. Alle Interessierten, auch die, die keiner lokalen Arbeitsgruppe o.Ä. angehören, sind herzlich eingeladen, an der Erfassung teilzunehmen. Wir bitten, der Koordinatorin M. Dankelmann frühzeitig die zu übernehmenden Gebiete zu benennen, um Doppelbearbeitung ebenso wie Erfassungslücken möglichst zu vermeiden.

Aufgrund der oben geschilderten Entwicklungen sind aktuelle Daten besonders wichtig. Aber auch Meldungen von Nichtvorkommen, insbesondere in ehemals besiedelten Gebieten, sind unbedingt erwünscht. Meldungen aus früheren Jahren (2019 - 2020) sollen ebenfalls berücksichtigt werden.

Für die Meldung der Daten steht ein spezieller Meldebogen zur Verfügung, der auf dem Postweg oder per E-Mail verschickt oder unter www.ornithologie-niedersachsen.de heruntergeladen werden kann. Dieser ist durch eine Karte mit Einzeichnung der Gebietsgrenzen und den mutmaßlichen Reviermittelpunkten zu ergänzen.

Bei ausschließlicher Meldung der Einzelbeobachtungen über ornitho.de sollte unbedingt das in Kürze zur Verfügung stehende Erfassungstool Wendehals-Erfassung Niedersachsen u. Bremen 2021 verwendet werden. Wenn Sie über ornitho.de Daten melden möchten, sollte auf jeden Fall bei der letzten Kontrolle im Hinweissfeld die Gesamtzahl der Reviere für das kontrollierte Gebiet benannt werden. Meldebögen sollten möglichst bis Ende September 2021 bei der Koordinatorin abgegeben werden.

Steckbrief: Wendehals *Jynx torquilla*

Lebensraum Unterschiedlich. Vorzugweise werden trockene Standorte besiedelt. Das Vorhandensein von (Weg-)Ameisen als Nahrungsquelle auf niedrig bewachsenen, besonnten Freiflächen sowie alte Bäume mit Höhlen als Nistplatz oder Nistkästen sind Voraussetzung für das Vorkommen der Art. Lichte Laub- und Nadelmischwälder bzw. deren Randbereiche, Heiden, Magerrasen mit Höhlenangebot, Bodenabbaugebiete, Windwurf Flächen, degenerierte Hochmoore mit Gehölzanflug, Parks, strukturreiche Gärten, Streuobstwiesen, Feldgehölze, Alleen dienen als Habitat. Nasse Gebiete sowie das Innere geschlossener Wälder werden gemieden; selten sind Vorkommen über 500 m NN.

Brutbiologie Höhlenbrüter in vorhandenen Höhlen; auch in Nistkästen. 1-2 Jahresbruten, dabei Anteil der Zweitbruten jährlich schwankend (bis 25% nachgewiesen). Gelege i.d.R. 6-10 Eier, Brutdauer 11-14 Tage, Nestlingsdauer ca. 22-25 Tage.

Phänologie Langstreckenzieher, Heimzug regelmäßig von Mitte April bis Ende Mai, Hauptdurchzug um Anfang Mai, Legebeginn selten ab Anfang Mai, meist ab Mitte Mai bis Anfang Juni, flügge Jungvögel in Niedersachsen ab Anfang - Mitte Juni. Nistplatz wird oft schon im Juli verlassen sofern keine Zweitbrut erfolgt. Hauptwegzug Mitte August/ bis Ende September.

Zur **Erfassung** dient überwiegend die Feststellung der Balzrufe (des Gesangs). Die Verwendung einer Klangattrappe ist empfehlenswert. Günstige Termine sind 1. Anfang bis Mitte Mai (Gesang, Rufe), 2. Ende Mai bis Anfang Juni (Gesang, Rufe, Nestbau) und 3. Mitte bis Ende Juni (Gesang, Rufe, Brutnachweis). Die Rufaktivität ist allgemein morgens (ab ca. 1 Std. nach Sonnenaufgang) bis mittags am höchsten, Erfassungen sollten bei windarmem, möglichst auch sonnigem Wetter erfolgen.

Wenn nur wenig Zeit zur Verfügung steht, sollte die Anzahl der Durchgänge auf zwei Begehungen in der Zeit ab Ende Mai reduziert werden und dafür weitere potentielle Vorkommensgebiete kontrolliert werden.

Auswertung

Brutnachweis: fütternde Altvögel, Familie mit flüggen Jungvögeln im vorher erfassten Revier.

Brutverdacht: zweimalige Feststellung eines singenden M., einzelner oder verpaarter Individuen im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Feststellung Ende Mai bis Ende Juni, einmalige Feststellung eines Paares (mit Duettgesang).

Brutzeitfeststellung: Anwesende Einzelvögel mit Territorialverhalten oder einmalig balzendes Paar ab Anfang Mai.

Besondere Hinweise

Die Markierung des Reviers erfolgt durch den Gesang von Männchen und Weibchen. Duetttrufe sind ein wichtiger Hinweis für Paarbildung. Zeit der Revierbesetzung sind die Streifgebiete sehr groß (bis > 1 km Radius); Männchen und Weibchen nutzen mitunter getrennte Aktionsräume, was die Gefahr einer Doppelzählung erhöht.

Durch zeitlich versetztes Eintreffen der einzelnen Paare sowie die starke zeitliche Überlappung von Durchzug und Brutperiode ist die Zuordnung zu Brutbestand oder Durchzug vor Mitte Mai nicht immer einfach. Bis Ende Mai ist noch regelmäßig mit Durchzüglern zu rechnen, die auch rufen können. Andererseits lässt die Rufaktivität vor allem in Gebieten mit geringer Siedlungsdichte nach der Verpaarung häufig erheblich nach oder erlischt sogar ganz. Wendehälse, die aus dem Inneren einer Höhle rufen, hören sich oft weiter entfernt an. Besteht der Verdacht, dass es sich um ein unverpaartes Männchen handelt, sollte das im Meldebogen entsprechend vermerkt werden.

Meldebogen

Bitte möglichst nur den Wendehals-Meldebogen verwenden. Einen Kartenausschnitt mit dem bearbeiteten Gebiet und den vermuteten Reviermittelpunkten unbedingt beifügen. Pro Revier bitte eine Zeile ausfüllen, Revierpunkte durchnummerieren und Biotoptypen zuweisen. Sofern nur eine Beobachtung erfolgte, nur Brutzeitfeststellungen ab dem 15. Mai melden. Offensichtliche Durchzügler bleiben unberücksichtigt. Wenn Sie Daten aus Vorjahren melden, bitte das Erfassungsjahr angeben.

Literatur

Andretzke, H., T. Schikore & K. Schröder (2005): Artsteckbrief Wendehals. In: Südbeck P. u.a. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. S.516-517, Radolfzell.

Krüger, T. & M. Nipkow (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel – 8. Fassung, Stand 2015. – Inform. d. Naturschutz Niedersachs. 35 (4) (4/15): 181-256.

Maierhofer, J. (2019): Brutbestandserfassung im EU-Vogelschutzgebietes V28 Nemitzer Heide. Unveröffentl. Gutachten im Auftrag der Staatl. Vogelschutzswarte.

Maierhofer, J. (2020): Brutbestandserfassung in Teilen des EU-Vogelschutzgebietes V37 Mittelalbe. Teilbereiche Langendorf bis Vietze sowie Obere und Untere Seegeniederung. Unveröffentl. Gutachten im Auftrag der Staatl. Vogelschutzswarte Hannover.

Wübbenhorst J. (2012): Verbreitung, Bestand und Habitatwahl des Wendehalses *Jynx torquilla* in Niedersachsen und Bremen – Ergebnisse einer landesweiten Erfassung 2012. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 43.



Aufruf zur landesweiten Turteltauben-Erfassung 2021

In diesem Jahr soll in Zusammenarbeit zwischen der NOV und der Niedersächsischen Vogelschutzwerke im NLWKN der Brutbestand der Turteltaube in Niedersachsen und Bremen erfasst werden. Nach einem starken Bestandsrückgang in den letzten Jahrzehnten gilt die Art heute sowohl landes- als auch bundesweit als stark gefährdet (Rote Liste Kategorie 2). Ziel der Erfassung ist es, möglichst genaue Angaben über den Bestand und die Verbreitung der Art zu erhalten. Besonders wertvoll sind dabei Informationen über die Habitatausstattung der noch besetzten Reviere, um zukünftige Schutzmaßnahmen möglichst effektiv gestalten zu können.

Zusammenfassung

- Zwei Termine (Anfang – Ende Mai, Anfang Juni – Mitte Juli)
- Erfassung von Rufern und sonstigen Bruthinweisen
- Angaben zum Bruthabitat gemäß den vorgegebenen Kategorien
- Absprache der Erfassungsgebiete mit Landeskoordinatoren und regionalen Ansprechpartnern
- Punktgenaue Datenmeldung vorzugsweise bei ornitho.de, alternativ per Meldebogen
- auch Nullmeldungen sind wichtig
- Meldung bis 30.09.2021

Landeskoordinatoren

*Jonas Wobker, Moritz Wartlick,
Eva Lüers, Thomas Brandt*

Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer
Hagenburger Str. 16
31547 Rehburg-Loccum
E-Mail: turteltaube@oessm.org
Telefon: 0170/7855234 oder
05037/9670



Steckbrief: Turteltaube *Streptopelia turtur*

Vorkommen

Nach aktuellen Erkenntnissen kommt die Turteltaube in vielen Teilen Niedersachsens flächig, aber spärlich vor (vgl. Krüger et al. 2014). Die Art besiedelt in der Regel halboffene Landschaften in wärmebegünstigen Lagen mit mittelhohem Busch- und Baumbestand (Andretzke et al. 2005). Dies umfasst eine große Spannweite an Lebensraumtypen. In bewaldeten Gebieten ist die Art vor allem in frühen Sukzessionsstadien, an Waldrändern und im Bereich von Lichtungen zu erwarten. Auch Gehölzbereiche an feuchten Standorten, zum Beispiel im Bereich von Flussauen, werden gerne von Turteltauben besiedelt (Flade 1994). In strukturreichen Agrarlandschaften stellen Feldgehölze, Hecken und Knicks geeignete Bruthabitate dar. Auch verbuschte Hochmoorränder und Heideflächen mit Baumbestand sind potenzielle Revierstandorte. Weiterhin sind Brutstätten in Gärten, Parks oder Siedlungen möglich. Sowohl das Vorhandensein von Nahrungsflächen mit offenen Böden zur Aufnahme von Getreide und anderen Pflanzensamen (z. B. Ackerflächen, Grünland oder Brachen) als auch der Zugang zu Wasser sind neben dem Vorkommen geeigneter Brutgehölze weitere wichtige Elemente eines potenziellen Revierstandorts. Allerdings können Turteltauben auch Nahrungsflüge von mehreren Kilometern Länge zu geeigneten Nahrungshabitaten zurücklegen (Browne & Aebischer 2003).

Erfassung

Die Erfassung verläuft nach der Methodik von Südbeck et al. 2005.

Methodik

Hauptsächlich besteht die Erfassung aus der Kartierung rufender Altvögel und balzender Männchen (Ausdrucksflug). Außerdem werden Nestbauaktivitäten, fütternde Altvögel, nicht flügge Ästlinge sowie verpaarte und frühmorgens in Nahrungshabitaten vergesellschaftete Individuen kartiert. Die Balzflüge sind auffällig, der Revierruf wird jedoch oft versteckt vorgetragen. Auch Weibchen können rufen. Weiterhin sind Rufe abseits des Brutplatzes möglich, wenn Gehölze vorhanden sind (z. B. an Tränken oder Badestellen). Individuen können bei der Nahrungssuche auch in der Brutzeit vergesellschaftet sein.

Termine

1. Anfang bis Ende Mai: Balzflüge, Revierrufe, Nestbau
2. Anfang Juni bis Mitte Juli: Balzflüge, Revierrufe, fütternde Altvögel

Es sollten möglichst beide Termine zur Erfassung wahrgenommen werden, da während der gesamten Brutzeit Durchzügler und Nichtbrüter vorkommen, sodass einzelne Beobachtungen singender Individuen nicht für einen Brutverdacht ausreichen. Außerdem können einzelne Individuen auch noch recht spät anfangen zu brüten. Wenn wenig Zeit und Kartierer zur Verfügung stehen, kann es ggf. sinnvoll sein, nach einer erfolglosen Begehung im Mai anstelle einer zweiten Begehung andere, bis dahin nicht kontrollierte potenzielle Brutgebiete zu untersuchen, um eine möglichst flächige Erfassung zu gewährleisten.

Günstige Tageszeit

Sonnenaufgang bis 4 Stunden nach Sonnenaufgang.

Auswertung

Wertungsgrenzen: Anfang Mai bis Mitte Juli

Brutnachweis: insbesondere • brütender oder fütternder Altvogel • nicht flügge Ästlinge am Nest

Brutverdacht: • zweimalige Feststellung eines rufenden Männchens (oder Weibchens) im Abstand von mind. 7 Tagen, davon eine von Anfang Juni bis Mitte Juli • einmalige Feststellung balzender, verpaarter Individuen • einmalige Beobachtung Nahrung suchender Altvögel im räumlichen Bezug zu weiterer Ruffeststellung im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Feststellung zwischen Anfang Juni und Mitte Juli

Brutzeitfeststellung: anwesende Einzelvögel im geeigneten Bruthabitat ab Mitte Mai

Daten aus früheren Jahren

Zusätzlich zu der Erfassung im Jahr 2021 wird gebeten, alle verfügbaren Daten über Turteltaubenreviere aus den Jahren 2019 und 2020 zu melden.

Koordinierung

Die Koordinierung der Kartierung erfolgt durch die Landeskoordinatoren in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen regionalen Gruppen und Vereinigungen. Wenden Sie sich bitte vor dem Start der Kartierungen an die regionalen Ansprechpartner oder die Landeskoordinatoren, um Doppelbearbeitungen von Flächen zu vermeiden.

Aufgrund der spärlichen, aber flächenhaften Verbreitung der Art und der beschriebenen Vielzahl an potenziellen Bruthabitaten ist eine Vorauswahl der zu untersuchenden Flächen recht schwierig. Insgesamt ist eine möglichst flächige Kartierung der Art mit repräsentativen Informationen über die Habitatausstattung der Brutreviere das Ziel der Erfassung. Deshalb sollten möglichst alle beschriebenen Lebensraumtypen bestmöglich auf Brutvorkommen untersucht werden. Die Kartierung von Flächen mit Hinweisen zu früheren Vorkommen ist in jedem Fall wünschenswert und sinnvoll. Gebiete, die im Rahmen anderer Projekte dieses Jahr vollständig erfasst werden bzw. 2019 oder 2020 komplett erfasst wurden (z. B. einige EU-Vogelschutzgebiete, Informationen dazu geben die Landeskoordinatoren) müssen nicht untersucht werden.

Datenmeldung

Die Datenmeldung erfolgt vorzugsweise mit Hilfe der Internetseite *ornitho.de* oder durch Ausfüllen des *Meldebogens*. Eine Meldung bei *ornitho.de* erleichtert die Auswertung und ist schnell und unkompliziert möglich.

Meldung bei *ornitho.de* und *NaturaList*

Alle Hinweise gelten sowohl für die Meldung bei *ornitho.de* als auch für die Eingabe in der App *NaturaList*.

Projekt: Wichtig für die spätere Auswertung der Daten ist die Angabe des Erfassungsprojekts „Turteltauben-Erfassung NI/HB 2021“.

Verortung: Alle kartierten Turteltauben sollten punktgenau verortet werden (rotes Symbol, Beobachtung mit exakter Lokalisierung).

Zusätzliche Angaben: Zusätzliche Angaben sollten generell über die entsprechenden Felder erfolgen. Bitte immer den entsprechenden Brutzeitcode im dafür vorgesehenen Feld eingeben. Das Verhalten der beobachteten Vögel kann weiterhin über das Feld „Präzisierung der Beobachtung“ präzisiert werden. Angaben zum Bruthabitat können nicht über das Feld

„(Rast)-Habitat“ gemeldet werden, sondern müssen in dem Bemerkungsfeld eingegeben werden. Dabei bitte unbedingt die **vorgegebenen Kategorien und Abkürzungen nutzen (s. u.)**. Alle weiteren Bemerkungen können ebenfalls in diesem Feld gemacht werden, sollten aber klar von den kategorisierten Angaben zum Bruthabitat getrennt werden.

Auf die Analyse der Habitatausstattung der gefundenen Turteltaubenreviere soll bei der landesweiten Erfassung ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Die Auswertung der Habitate wird vorwiegend anhand von Luftbildern und bereitgestellten Informationen zur Landnutzung erfolgen. Um diese Auswertung möglichst präzise durchführen zu können, bitten wir um eine möglichst genaue Verortung der gefundenen Turteltauben.

Außerdem bitten wir Sie, Angaben über die Vegetationsstruktur in einem Radius von 200 m um den Beobachtungspunkt zu machen. Hierfür geben Sie bitte die Art des vorherrschenden Gehölzes (WA = Wald (> 5 ha), FG = Feldgehölz (≤ 5 ha), HB = Hecke oder Baumreihe, EB = Einzelbaum, SO = Sonstiges), die Höhe des Gehölzes zur Abschätzung des Bestandsalters (Großteil der Bäume oder Sträucher <4 m, 4–8 m, > 8 m) und gerade bei Wäldern und Feldgehölzen die

Hauptbaumarten an. Weiterhin bitten wir Sie, den Offenbodenanteil in einem Radius von 200 m um den Beobachtungsort abzuschätzen.

Angaben im Überblick

Gehölzart (Art): (WA = Wald (> 5 ha), FG = Feldgehölz (≤ 5 ha), HB = Hecke oder Baumreihe, EB = Einzelbaum, SO = Sonstiges)

Gehölzhöhe (Höhe): < 4 m, 4–8 m, > 8 m

Hauptbaumarten: Ei = Eiche, Bu = Buche, Pa = Pappel, Er = Erle, Es = Esche, We = Weide, Bi = Birke, Ki = Kiefer, Fi = Fichte, So = Sonstiges

Offenbodenanteil [%]

Auch weitere Bemerkungen zum Bruthabitat (Störungen, genauer Neststandort etc.) sind sehr hilfreich.

Wenn Sie nicht möchten, dass ihre Meldungen bei ornitho.de öffentlich einsehbar sind, können Sie diese auch als **geschützte Beobachtung** eingeben.

Meldung per Meldebogen

Alternativ können die Daten auch mit Hilfe des beigefügten Meldebogens übermittelt werden. Bitte verorten Sie dazu die gefundenen Turteltauben-Revire auf einem beigefügten

Kartenausschnitt und geben Sie auch Nullmeldungen bzw. das von Ihnen bearbeitete Gebiet sowie Informationen zum Bruthabitat an. Geländekarten können von der Internetseite des NLWKN (Digitale Karten zur Mitarbeit an den Niedersächsischen Arten-Erfassungsprogrammen) heruntergeladen werden.

Nullmeldungen

Die Dokumentation der bearbeiteten Flächen und somit des Kartieraufwands ist wichtig für die spätere Auswertung. Neben der genauen Gebietsabsprache mit den Koordinatoren sind deswegen auch Nullmeldungen von großer Bedeutung. Bei ornitho.de sollten Sie Nullmeldungen für jedes erfolglos kontrollierte Halbminutenfeld abgeben, also wenn in allen potenziellen Bruthabitaten eines Halbminutenfelds keine Turteltaube festgestellt wurde. Die Halbminutenfelder sind bei ornitho.de in den Karten als Raster sichtbar. Um eine Nullmeldung für ein Halbminutenfeld zu erstellen, wählen sie den blauen Punkt in der Mitte des Halbminutenfelds an. Fügen Sie dann eine Beobachtung mit Art = Turteltaube, Anzahl = 0 und Brutzeitcode = E99 unter Angabe des Erfassungsprojekts an. Bitte nutzen Sie immer diese Möglichkeit, um Nullmeldungen bei ornitho.de abzugeben und verorten Sie Nullmeldungen

nicht punktgenau. Bitte geben Sie Nullmeldungen geschützt ein, um die Datenabfrage anderer Nutzer nicht mit Nullmeldungen zu „überfluten“.

Abgabe der Daten

Alle Daten sollten bis zum **30.09.2021** bei ornitho.de oder per Meldebogen bei den Landeskoordinatoren eingegangen sein.

Literatur

Andretzke, H., Schikore, T., Schröder, K. (2005): Artsteckbrief Turteltaube *Streptopelia turtur*. In: Südbeck, P. et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands.

Browne, S.J., Aebischer, N.J. (2003): Habitat use, foraging ecology and diet of Turtle Doves *Streptopelia turtur* in Britain. *Ibis*, 145: 572-582. <https://doi.org/10.1046/j.1474-919X.2003.00185.x>

Flade, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung., IHW Verlag, Eching, 879 S.

Krüger, T., Ludwig, J., Pfützke, S., Zang, H. (2014): Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005 - 2008.

Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. 48: 1-556

Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K., Sudfeldt, C. (Hrsg; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell

Landeskoordinatoren

Jonas Wobker, Moritz Wartlick, Eva Lüers, Thomas Brandt
Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer
Hagenburger Str. 16
31547 Rehburg-Loccum
E-Mail: turteltaube@oessm.org
Telefon: 0170/7855234 oder 05037/9670

Viel Spaß und vielen Dank für die Mitarbeit!



Schadstoffmonitoring Greifvögel und Eulen

Im Rahmen eines europaweiten Forschungsprojekts sollen Mäusebussarde, Waldkäuze, Turmfalken und Schleiereulen aus ganz Deutschland auf ihre Schadstoffbelastung untersucht werden (insbesondere Blei, Quecksilber und Rodentizide). Als Top-Prädatoren sind Greifvögel am Ende einer langen Nahrungskette vermehrt Umweltschadstoffen ausgesetzt. Das Projekt soll dazu beitragen die Schadstoffbelastungen der Vögel zu erfassen.

Pro Zelle eines 100 x 100 km Netzes über Deutschland (siehe Anhang) soll jeweils ein Vogel pro Art untersucht werden. Damit wir jede Zelle abdecken können, werden tote Vögel aus ganz Deutschland benötigt.

Um eine repräsentative Stichprobe der jeweiligen Belastung aus dem Naturraum des Vogels gewährleisten zu können, ist es wichtig, dass die Tiere möglichst unbehandelt untersucht werden können. Am besten eignen sich Totfunde der letzten 5 Jahre bei denen die inneren Organe noch intakt sind. Die Vögel sollten in einem guten Zustand sein und Fundort, Funddatum sowie Fundumstände sollten nachvollziehbar sein und erfasst werden. Bei Mäusebussarden und Turmfalken sind wir vor allem an Tieren aus den Sommermonaten

interessiert (März bis Oktober) wohingegen bei Waldkäuzen und Schleiereulen ganzjährige Funde in Frage kommen. Adulte Tiere eignen sich am besten, wir nehmen auch Juvenile, nur Nestlinge fallen leider raus.

Sollten Ihnen Vögel mit unseren Kriterien vorliegen oder Sie diese in den nächsten Woche erhalten und bei diesem Projekt mithelfen wollen, melden Sie sich bitte bei uns.

Anbei finden Sie das Hintergrundinfoblatt für die zugehörigen Daten der Vögel. Dieses sollte ausgefüllt werden und wir bitten Sie eine Kopie mit dem Vogel in einer luftdichten Tüte einzufrieren, um eine fehlerfreie Zuordnung zu gewährleisten. Bitte beschriften Sie zudem die verschlossene Tüte mit einem wasserfesten Stift gut lesbar auch von außen. Eine ausführliche Transportanleitung erhalten Sie auf Anfrage. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an: schadstoffmonitoring@izw-berlin.de

oder telefonisch unter + 49 - 30 - 51 68 – 250

**Informationen zur
NOV-Jahrestagung
04. & 05.09.2021
in Bremen**

Tagungsort
Konsul-Hackfeld-Haus
Birkenstr. 24
28195 Bremen
www.khh-bremen.de

Exkursion am 05.09.2021
9:00-13:00 Uhr Luneplate
bei
Bremerhaven (mit Bus)

Übernachtungsmöglichkeiten

Ibis Hotel Bremen
Rembertiring 51
28203 Bremen
Tel.: 0421 36970

Prizeotel
Theodor-Heuss-Allee 12
28215 Bremen
Te.: 0421 59499671

Motel One
Am Brill 10
28195 Bremen
Tel.: 0421 4095400

Touristik Bremen
www.bremen-tourismus.de

NOV-Mitglieder werben 2021

In den letzten Jahren konnten wir die Mitgliederzahl leicht steigern. Und das ist gut und wichtig. Zum einen sollte es unser Ziel sein, in der Fläche unseres großen Bundeslandes präsent zu sein, z. B. um eine gute Abdeckung bei unseren Kartierungsvorhaben in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzwarte zu sichern, aber auch um unsere „Printprodukte“ - als erstes denke ich dabei an die von uns herausgegebenen Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen – weiterhin so preiswert produzieren zu können. Gemeinsam und am besten in großer Zahl können wir sicherlich das Wissen über die Vögel in unserem Bundesland am besten mehren.

Aus diesem Grund möchte ich um Hilfe bei der Mitgliederwerbung bitten. Die ersten 30 Neumitglieder erhalten auf Wunsch wahlweise den niedersächsischen Brutvogelatlas oder zwei Hefte der Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen. Bitte reichen Sie das beiliegende Beitrittsformular an Interessierte weiter. Vielen Dank!

Thomas Brandt



Niedersächsische
Ornithologische
Vereinigung e.V.

Beitrittserklärung (2021)

Ich möchte die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e. V. (NOV) unterstützen und beantrage die Aufnahme als Mitglied ab sofort.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____

Geburtsdatum (freiwillig): _____

E-Mail-Adresse: _____

Der Jahresbeitrag beträgt 30.- € bzw. 10.- € für Schüler/Studenten/Auszubildende/Teilnehmer Freiwilligendienste (z. B. FÖJ, FSJ, BFD). Im Jahresbeitrag sind der Bezug der Zeitschrift „Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen“ und das Infoblatt „Vogelwelt in Niedersachsen“ enthalten.

Einzugsermächtigung (Sie ersparen uns mit einer Einzugsermächtigung Zeit und Kosten)

Hiermit ermächtige ich die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e. V. widerruflich, den Jahresbeitrag von meinem Konto einzuziehen:

IBAN: _____

BIC: _____

Die ersten 30 Neuanmeldungen in 2021 erhalten ein Begrüßungsgeschenk. Bitte kreuzen sie Ihre Wunschzusendung an:

___ Atlas der Brutvögel in Niedersachsen

___ Zwei Hefte der „Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen“ aus früheren Jahrgängen

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte einsenden an:

NOV, Thomas Brandt, Hagenburger Straße 16, D-31547 Rehburg-Loccum

(E-Mail: brandt@ornithologie-niedersachsen.de)

Datenschutzhinweis: Wir verwenden Ihre Daten nur für Vereinszwecke, z. B. für die Zusendung der Schriften oder der Einladungen. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben, außer wir sind dazu gesetzlich verpflichtet.

Termine

eine Auswahl*

DO-G Jahresversammlung

29.09.-03.10.2021
in Oldenburg
<http://www.do-g.de/>

International Wader Study Group

08.-11.10.2021 Sylt
<https://www.waderstudygroup.org/conferences/2021-sylt-germany/#1>

13. Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer

09.-17.10.2021
www.zugvogeltage.de

Deutsches See- und Küstenkolloquium

26.-28.11.2021
<https://seevogelschutz.jim-dofree.com/>

Weitere Veranstaltungen:
<https://www.dda-web.de/index.php?cat=kalender>



*teilen Sie uns ihre Termine gern mit

NOV-Mitteilungen per E-Mail

Leider bietet die Deutsche Post den Versand der „Büchersendungen“ nicht mehr an. Die NOV-Mitteilungen müssen als Großbrief für 1,55 Euro verschickt werden. Um diese hohen Kosten zu sparen, würden wir uns sehr freuen, wenn sich noch mehr Mitglieder entschließen, die Mitteilungen als pdf zu beziehen. Eine kurze E-Mail an Gerd Hasse: hasse@ornithologie-niedersachsen.de oder Kerrin Obracay: kerrin.obracay@ornithologie-niedersachsen.de genügt. Herzlichen Dank!

Kontakt über E-Mail

Um kurzfristig die Mitglieder bspw. mit aktuellen Infos oder über Veranstaltungen o.ä. informieren zu können, würden wir freuen, wenn Sie uns (soweit noch nicht geschehen) ihre E-Mail-Adresse mitteilen. Vielen Dank!

Umgezogen?

Bitte teilen Sie Ihre neue Anschrift (gern auch E-Mail-Adresse) unserem Schatzmeister Gerhard Hasse mit:

E-Mail: hasse@ornithologie-niedersachsen.de
Anschrift: Oststraße 22,
37603 Holzminden

Die NOV-Mitteilungen

erscheinen zweimal jährlich, im März/April und Juli/August. Sie stehen allen Mitgliedern zum Informationsaustausch und zur Veröffentlichung von Mitteilungen offen.

Hier können Sie

- Kurzberichte über ornithologische Feststellungen aus Niedersachsen und Bremen,
- Zwischenberichte aus laufenden Projekten,
- Aufrufe zur Mitarbeit,
- Diskussionsbeiträge,
- Bücherangebote, -suche

an unsere Mitglieder weiterleiten.

Die NOV-Mitteilungen können auch digital als pdf-Version bezogen werden. Bitte teilen Sie uns per E-Mail mit, ob Sie daran Interesse haben. So können wir den Papierverbrauch, aber auch unsere Portokosten deutlich senken.

Schriftführerin NOV

Kerrin Obracay
Schmalförden 45, 27248 Ehrenburg
E-Mail: kerrin.obracay@ornithologie-niedersachsen.de